



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Centre for
Sustainability
Management

MBA Sustainability Management Home Coming Days & feierliche Titelübergabe

14. bis 16. September 2012
Leuphana Universität Lüneburg



Freitag, 14. September 2012

Konferenz „Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen – Herausforderungen und Chancen“

- 08.30 – 09.00 Uhr** Begrüßungskaffee
Hörsaal 5, Campus Scharnhorststraße
- 09.00 – 09.10 Uhr** Begrüßung
Dr. Bernd Steinmüller (CSM-Alumni e.V.)
Prof. Dr. Stefan Schaltegger (CSM)
- 09.10 – 10.10 Uhr** Vortrag 1: Wettbewerbsfähigkeit durch Ressourceneffizienz – eine Selbstverständlichkeit?
Sascha Hermann (Geschäftsführer VDI, Zentrum Ressourceneffizienz GmbH, Berlin)
- 10.10 – 10.25 Uhr** Pause
- 10.25 – 11.25 Uhr** Vortrag 2: Der Ansatz des integrativen IT-Systemhauses AfB – Können Computer nachhaltig sein?
Daniel Büchle (Geschäftsführer AfB, Social & Green IT)
- 11.25 – 11.40 Uhr** Pause
- 11.40 – 12.00 Uhr** Aus dem MBA
- 12.00 – 12.30 Uhr** Mastherthesis-Award des CSM-Alumni e.V. 2012 und
Prämierung eines Transferprojektes des ILT-Kurses 2012
- 12.30 – 13.30 Uhr** Mittagessen
Mensa
- 13.30 – 13.50 Uhr** aktivierender Programmpunkt zum „Mitmachen“
- 13.50 – 14.50 Uhr** Vortrag 3: Der Beitrag der Entwicklungszusammenarbeit zu einem nachhaltigen Ressourcenmanagement
Dr. Detlef Schreiber (Leiter Kompetenzzentrum Umwelt, Ressourceneffizienz, Abfallwirtschaft – GIZ)

- 14.50 – 15.10 Uhr** Pause
- 15.10 – 16.45 Uhr** Plenumsdiskussion
Daniel Büchle (AfB), Sascha Hermann (VDI),
Dr. Detlef Schreiber (GIZ)
Moderation: Prof. Dr. Stefan Schaltegger
- 16.45 – 17.05 Uhr** Ausblick auf die Workshops am Samstag
- 17.05 Uhr** Abschluss des Konferenztages
- ab 17.15 Uhr** „MBA-Wunschbaum“ (inkl. Imbiß)
Campus Scharnhorststraße
- danach**
- 18.15 – 20.30 Uhr** Mitgliederversammlung des CSM-Alumni e.V.
Mälzer Brauhaus (Heiligengeiststraße 43, Lüneburg)
- parallel** Alternativprogramm für Nicht-Mitglieder des CSM-
Alumni e.V. sowie Gäste – Stadtführung „Lüneburg
gestern und heute“, Treffpunkt: Am Sande (Busbhf.)
- ab 20.30 Uhr** Gemeinsames Barbecue
Stadtgespräch (Am Sande 25, Lüneburg)

Samstag, 15. September 2012

- 09.30 Uhr** Begrüßung, Vorstellung der Workshops
Gebäude 12, Campus Scharnhorststraße
- 09.45 – 12.15 Uhr** Workshops (Workshops I-VI)
- 12.15 – 12.45 Uhr** Gallery Walk (Diskussion der Workshopergebnisse)
- 12.45 – 13.15 Uhr** Zusammenfassung und Abschluss
- danach** Mittagspause und Freizeit

Feierliche Titelverleihung (Fortsetzung Samstag, 15.09.2012)

16.00 – 18.00 Uhr Feierliche Verleihung des MBA-Titels
an die MBA-Absolventinnen und -Absolventen 2012
Glockenhaus (Glockenstraße 9, Lüneburg)

19.00 – 22.00 Uhr Dinner & Dinner Speech
Bergström (Bei der Lüner Mühle, Lüneburg)

danach Party
P2 (Am Stintmarkt 12, Lüneburg)

Sonntag, 16. September 2012

ab 10.00 Farewell-Frühstück
Schallander (Am Stintmarkt 10, Lüneburg)

parallel Treffen des Beraternetzwerkes
Schallander (Clubraum, Am Stintmarkt 10, Lüneburg)

Wir danken für die freundliche Unterstützung!



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG



Centre for
Sustainability
Management

MBA Sustainability Management

Feierliche Titelübergabe an die Absolventinnen und Absolventen

15. September 2012
Glockenhaus Lüneburg



Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen des MBA Sustainability Management 2012!

Mike Bitsch (MBA)	Elsa Karin Pieper (MBA)
Martina Bühler (MBA)	Ina Reinders (MBA)
Dr. Saskia Dörr (MBA)	Heiko Ried (MBA)
Dr. Tim Dreessen (MBA)	Christina Rollin (MBA)
Prof. Dr. Ralf Junker (MBA)	Rita Roos (MBA)
Jens Friedrichs (MBA)	Nicole Susann Roschker (MBA)
Klaus Froböse (MBA)	Corinna Sander (MBA)
Andreas Funke (MBA)	Annemarie Schallhart (MBA)
Camila Furtado dos Santos (MBA)	Sandra Schmidt (MBA)
Mauricio Jankoski da Cunha (MBA, lateinamerikanische Klasse)	Christoph Seifert (MBA)
Jan-Philipp Janssen (MBA)	Alejandro Vergara (MBA)
Naomi Kaneko (MBA)	Bernd Vogt (MBA)
Claudia Kersten (MBA)	Alexander Weber (MBA)
Micha Lübbert (MBA)	Katharina Weber (MBA)
Kerstin May (MBA)	Mathias Weber (MBA)
Claudia Müller (MBA)	Ursula Weber (MBA)
Elisabeth Novak (MBA)	Daniel Wendler (MBA)
Reinhard Peichl (MBA)	Frank-Dieter Zech (MBA)
David Penagos Rangel (MBA, lateinamerikanische Klasse)	Elina Zieme (MBA)

Programm der Titelverleihung

- 16.00 Uhr** **Entree**
- 16.10 Uhr** **Grußworte**
Prof. Dr. Stefan Schaltegger
Leiter MBA Sustainability Management
- Heiko Franken**
Geschäftsführer Professional School, Universität
Lüneburg
- Musik (Atmungsaktiv)*
- Dr. Karl-Heinz Rehbein**
Nachhaltigkeitsbeauftragter der Hansestadt
Lüneburg
- Kerstin May & Andreas Funke**
Vertreter des Absolventen-Jahrganges 2012
- Musik (Atmungsaktiv)*
- 17.30 Uhr** **Feierliche Urkundenübergabe**
Prof. Dr. Stefan Schaltegger
- 18.00 Uhr** **Sektempfang**

Wir danken für die freundliche Unterstützung!

Grußwort des Leuphana-Präsidenten



Liebe Absolventinnen und Absolventen,

ich möchte Ihnen herzlich gratulieren zu Ihrem neu erworbenen Titel MBA Sustainability Management, den Sie

sicher hart, aber mit Enthusiasmus erarbeitet haben. In Ihrem Studiengang kommen ganz unterschiedliche Berufsbilder und Wirtschaftszweige zusammen – unter Ihnen sind Analysten aus der freien Wirtschaft, Angehörige des öffentlichen Dienstes und Industriefachleute. Das Thema Sustainability Management gewinnt weltweit in jeder dieser Branchen an Bedeutung: Die gesellschaftliche und individuelle Lebensqualität wird in immer stärkerem Maße davon abhängen, wie Ressourcen überlegt eingesetzt, kontrolliert verbraucht und sanft erneuert werden.

Die globale Krise hat mit ihrer rapiden Ausweitung von amerikanischen Immobilienkrediten über die Finanzmärkte bis auf die Industrieproduktion gezeigt, wie empfindlich das Paradigma des Wachstums für systemische Faktoren ist. Malcolm Gladwell hat für solche plötzlichen Wendepunkte in linearen Prozessen den Begriff 'Tipping Point' geprägt. Ein Tipping Point schafft ein neues Gleichgewicht, die Karten werden neu verteilt. Es liegt letztlich in seinem Wesen, unvorhersehbar und unvermeidlich zu sein. Wir können aber lernen, die Effekte solcher Tipping Points zu mildern – und wir sollten die gegenwärtige Krise für eine Prüfung unserer Annahmen nutzen.

Immer noch ist das Konzept einer wachsenden Wirtschaft weit verbreitet: Steigt das Bruttoinlandsprodukt, ist das für den Leser eine gute Nachricht; sinkt es, so sind wir besorgt – meist ohne zu hinterfragen, was genau in unserer Wirtschaft eigentlich gewachsen oder geschrumpft ist. So wird die Konjunktur vielfach als rein quantitative Größe wahrgenommen. Aber wo Verbraucher und Industrie ihr Geld investieren, sagt

eine Menge über unsere Gesellschaft aus. Ist der Umsatz bei den Medikamenten gestiegen? Haben wir viel Geld für Gas, Benzin und Strom ausgegeben? In einer gesunden Wirtschaft ist Wachstum nicht beliebig. Wenn etwa der Energieverbrauch der Haushalte sinkt, das Pro-Kopf-Einkommen aber steigt, die Zahl der Arztbesuche zurückgeht, die Lebenserwartung sich gleichzeitig erhöht, die Umsätze bei Fast-Food-Ketten rückläufig sind, während die Biobauern ein Plus verzeichnen, dann können das Anzeichen sein für echtes, nachhaltiges Wachstum, obwohl das Bruttoinlandsprodukt vielleicht sinkt. Es ist höchste Zeit, auch qualitative Maßstäbe in die Bewertung der Konjunktur mit einzubeziehen – und wir können beobachten, dass der Nachhaltigkeitsperspektive zunehmend Bedeutung beigemessen wird. Die stärkere Nachfrage nach Ökostrom oder fair gehandelten Produkten im gesellschaftlichen Mainstream sind offensichtliche Beispiele für ein Umdenken.

Viele Unternehmen haben erkannt, dass der schonende Umgang mit Ressourcen und das umsichtige Wirtschaften echte Wettbewerbsvorteile sind. Berichterstattung und Forschungspublikationen haben Sichtbarkeit und Präsenz des Themas weiter erhöht, so dass sich auf vielen Ebenen die Anzeichen dafür verdichten, dass Nachhaltigkeitsmanagement zu einem wichtigen Wachstumsfaktor der Zukunft werden kann – und gemeint ist Wachstum hier im quantitativen wie im qualitativen Sinn. Mit Ihrer in diesem Studiengang erworbenen Sachkenntnis und Einschätzungsfähigkeit, Ihrer fachlichen Expertise und Ihren persönlichen Werten werden Sie dazu beitragen, das Thema Nachhaltigkeit in unserer Wirtschaft weiter voran zu bringen und die Lebensumstände auch für künftige Generationen zu verbessern.

Mit herzlichen Glückwünschen und besten Wünschen für die Zukunft, **Sascha Spoun**

Übersicht der Workshops

Konferenz „Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen“
Home Coming Days 2012, Samstag, 15.09.2012, 09.30–13.15 Uhr

Sa, 15.09., 09.30– 09.45 Uhr	Kurze Vorstellung aller Workshops Aufteilung auf die WS-Räume (Gebäude 12, Campus Lüneburg)					
Sa, 15.09., 09.45–12.15 Uhr	<p style="text-align: center;">WS I</p> <p>Zeig's mir, Ökopionier! – Gib mir den Hebel, Großer! – Was können große und kleine Unterneh- men in Sachen Nach- haltigkeit voneinander lernen?</p> <p>(Tina Teucher, Piroska Gavallér-Rothe, Torsten Hardieß)</p> <p style="text-align: center;">Raum: 12.101a</p>	<p style="text-align: center;">WS II</p> <p>Umweltbenchmarks im Transportsektor</p> <p style="text-align: center;">(Rolf Nagel)</p> <p style="text-align: center;">Raum: 12.101b</p>	<p style="text-align: center;">WS III</p> <p>Überzeugungsstra- tegien für Nachhal- tigkeit & Ressour- ceneffizienz</p> <p>(Beraternetzwerk, Elsa Piper, Desiree Schubert, Dr. Ralf Resch, Dr. Bernd Steinmüller)</p> <p style="text-align: center;">Raum: 12.108</p>	<p style="text-align: center;">WS IV</p> <p>Planspiel Napuro</p> <p>(Dr. Markus Ulrich, Dodo Schulz)</p> <p style="text-align: center;">Raum: 12.006</p>	<p style="text-align: center;">WS V</p> <p>Mentoring (geschlossener WS)</p> <p>(Dr. Anja Thiem, Meike Frese, Dr. Charlotte Hesselbarth)</p> <p style="text-align: center;">Raum: 12.112</p>	<p style="text-align: center;">WS VI</p> <p>Banken und Nachhal- tigkeit – Passt das zusammen?</p> <p>(Michael Flämig)</p> <p style="text-align: center;">Raum: 12.111</p>
12.15– 12.45 Uhr	Gallery Walk (Präsentation der Workshopinhalte und -ergebnisse für alle HCD-Besucher)					
12.45–13.15 Uhr	Zusammenfassung (alle WS-Moderatoren) Gebäude 12, 1. Etage (Campus Lüneburg)					

WS I: „Zeig’s mir, Ökopionier! – Gib mir den Hebel, Großer!“ – Was können große und kleine Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit voneinander lernen?

Workshopmoderatoren:

Tina Teucher, Piroska Gavallér-Rothe & Torsten Hardieß

Beschreibung

Kommen Ihnen diese Bilder bekannt vor?

*„**Kleine Unternehmen** können viel auf authentisch und ‚nachhaltig‘ machen, aber sie schwimmen doch nur in ihrer Suppe, gesamtwirtschaftlich hat das **keinen Einfluss** auf Nachhaltigkeit – die sollten lieber mal ihre Nase in ein BWL-Buch stecken und sich professionalisieren.“*

*„Im Kleinen wirtschaften ist gut für Mensch und Umwelt – alle **großen** Strukturen sind ineffiziente **Ressourcenfresser**, die nur nach längst überholten ‚Marktgesehen‘ funktionieren und ohne Herz und langfristigen Blick geführt werden!“*

Zugegeben: Das sind überspitzte Sichtweisen von nachhaltigkeitsengagierten Vertretern großer und kleiner/mittelständischer Unternehmer - doch es macht die Kernproblematik deutlich:

Große Unternehmen stehen – im Gegensatz zu kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – vor ganz anderen Herausforderungen, wenn es um den Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geht. Gleichzeitig stehen ihnen aber auch andere Ressourcendimensionen und Wirkungspotenziale zur Verfügung. Die „Kleinen“ bzw. Nachhaltigkeitspioniere scheinen die nachhaltigen Lösungen zu haben, die „Großen“ den größeren Hebel, die größere Wirkmöglichkeit für nachhaltige Veränderungen. Die Übertragbarkeit (gerade von „kleinen“ Vorbildern auf „große“ Hebel) könnte für eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft immense Bedeutung haben.

Ablauf und Ziele

Nach einer moderierten Podiumsdiskussion mit hohem Interaktionsanteil sollen im Workshop die Erfahrungen von Unternehmensvertretern (KMU & Konzerne) und Teilnehmern (Nachhaltigkeitsprofessionals, Experten und Wissenschaftler aus dem MBA Sustainability Management Netzwerk) eingebunden werden.

Ziel des Workshops ist es herauszufinden, in welchen Bereichen und wie genau KMUs und Großunternehmen innerhalb des Themenkomplex „Nachhaltige Unternehmensperformance“ voneinander lernen können und wie dieser Austausch- und Lernprozess gestaltet und begleitet werden kann. Mögliche Fragestellungen können hierbei sein: Was erwarten die einzelnen Akteure von KMU und Großunternehmen in Sachen Nachhaltigkeitsperformance? Wie lässt sich die Wirkungsweise von Nachhaltigkeitspionieren mit dem Wirkungshebel von großen Organisationen verbinden? Wie kann ein Austausch- und Lernprozess initiiert werden und wie kann er aussehen?

Die Gestaltung des Workshops soll Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und zukunftsweisende Ideenentwicklung aus der Gruppe fördern. Insofern wird die Form dem Inhalt folgen – d.h. wir arbeiten mit prozessorientierten Moderationsmethoden. So schaffen wir Raum, dass solche Themen entwickelt und bearbeitet werden können, die in der Gruppe durch die Gruppe entstehen.

Team

- Tina Teucher: Kulturwissenschaftlerin, Redaktionsleiterin des Magazins forum Nachhaltig Wirtschaften, MBA Sustainability Management Studentin des 8. Jahrgangs mit Forschungsinteresse an der Verbindung von guter Nachhaltigkeitsleistung mit starker wirtschaftlicher Gestaltungskraft.
E-Mail: Tina.Teucher@gmx.de



- Torsten Hardieß: gelernter Bankkaufmann, Tätigkeiten in der Erwachsenenbildung, z.B. für BASF, Deutsche Telekom, Deutscher Hotel- und Gaststättenverband und verschiedene freie Bildungsträger; Moderator, Coach, Berater und Trainer für Führung, Konflikt-Management und Vertriebskompetenz.
Web: www.torstenhardiess.com



- Piroska Gavallér-Rothe: Volljuristin (Ass. iur.), Lehrbeauftragte für Konflikt- und Kommunikationskompetenz sowie partizipative Entscheidungsprozesse an den Exzellenz-Universitäten Tübingen und Konstanz, Gründerin und Geschäftsführerin von ecodemos – Institut für bewusste Unternehmensführung und nachhaltiges Management mit Sitz in Salenstein am Bodensee.
Web: www.ecodemos.org



WS II: Umweltbenchmarks im Transportsektor

Workshopmoderator: Rolf Nagel

Beschreibung

Im Kontext des fortschreitenden starken Wachstums der Güterströme und des Individualverkehrs wird eine nachhaltige Verkehrspolitik immer dringender. Die zukunftsfähige Gestaltung des Transportsektors stellt zunächst eine wichtige politische Aufgabe dar zur Setzung der richtigen Rahmenbedingungen. Das Nachhaltigkeitsmanagements in den Unternehmen trägt darüber hinaus die Verantwortung, dass die Güter auf möglichst umweltverträgliche Art zu geringst möglichen Kosten transportiert werden. In diesem Spannungsfeld bilden sich im Gütertransportsektor Benchmarks heraus, um die Umweltbelastung der unterschiedlichen Transportmodi wie LKW, Bahn, Flugzeug sowie Binnen- und Seeschiff miteinander vergleichen zu können. In gleicher Weise finden Benchmarks beim Passagiertransport zunehmend Anwendung.

Ziele und Ablauf

Nach einem kurzen Referat zur Einführung werden an Hand von 2 Beispielen die notwendigen Voraussetzungen untersucht, um die unterschiedlichen Verkehrsträger vergleichbar zu machen. Dazu gehören die verwendeten Kraftstoffe bzw. Energietypen mit ihren Vorleistungsketten, typische Verbrauchsdaten sowie die externen Kosten, die durch die einzelnen Verkehrsträger verursacht werden. Die eigentlichen Benchmarks wie z. B. Emissionen pro Tonnenkilometer werden vorgestellt und auf ihre Vergleichbarkeit für die unterschiedlichen Verkehrsträger hin überprüft. Die resultierenden absoluten Ergebnisse für die beiden Beispiele werden in einer Überschlagskalkulation ermittelt und dann mit einem frei zugänglichen Berechnungstool aus dem Internet verglichen.

Ziel des Workshops soll es sein, an Hand der durchgeführten Berechnungen Erkenntnisse der vielfältigen umweltrelevanten Zusammenhänge in diesem wichtigen Wirtschaftszweig zu gewinnen.

Der Workshop richtet sich an alle, die sich für die Mobilität der Zukunft interessieren. Technische Kenntnisse sind in gewissem Umfang erforderlich, ein Taschenrechner sowie Papier und Bleistift sind hilfreich.

Zur Person

Rolf Nagel wohnt in Flensburg und ist MBA-Student des 7. Jahrgangs. Er arbeitet seit 1992 für die Flensburger Schiffbau-Gesellschaft und ist dort seit einiger Zeit mit Fragen der Umweltverträglichkeit der Schiffe befasst. Ein erstes umfassendes Konzept der Nachhaltigkeit für Passagierschiffe und -fahrten wird von ihm derzeit in einem europäischen Forschungsvorhaben betreut.

E-Mail: nagel@fsg-ship.de



WS III: „Überzeugungsstrategien für Nachhaltigkeitsmanagement und Ressourceneffizienz in KMU“

Workshopmoderatoren: Désirée Schubert, Elsa Pieper
Fachliche Unterstützung: Dr. Ralf Resch,
Dr. Bernd Steinmüller



Kontext

Die weltweit steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Energieträgern bei gleichzeitiger Begrenztheit ihrer natürlichen Quellen und -senken macht die effizientere Verwendung von Ressourcen im Produktionsprozess dringend erforderlich. Maßnahmen zur Steigerung der Ressourceneffizienz helfen produzierenden Unternehmen, dieser Herausforderung vorausschauend zu begegnen, Kosten zu senken, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten. Mit durchschnittlich 45% stellen Materialkosten den mit Abstand größten Kostenblock im produzierenden Gewerbe dar – weit vor den Personalkosten mit 20 %. Infolge von „peak everything“ werden sich ressourcenintensive Geschäftsmodelle schon auf mittlere Sicht nicht mehr tragen und nur jene Firmen überleben, die ihren (Primär-) Ressourcenverbrauch drastisch zu senken wissen. Dabei könnte in Deutschland bereits mit einfachen Mitteln ein erheblicher Teil der Materialkosten und des Rohstoffverbrauchs durch eine effizientere Wirtschafts- und Produktionsweise eingespart werden.

Trotzdem haben zahlreiche Entscheider, meist aufgrund von Informations- und Wissensmängeln, Vorurteilen oder dysfunktionalen Einstellungen, die Relevanz und Dringlichkeit des Themas noch nicht erkannt und in Maßnahmen umgesetzt.

Ziele

Der Workshop widmet sich der Frage, wie bestehende Barrieren und Wahrnehmungsdefizite erfolgreich überwunden und Unternehmer zu konkreten Schritten bewegt werden können. Anhand eines oder mehrerer Praxisbeispiele ("Personas") aus mittelständischen Unternehmen entwickeln die Teilnehmer

1. strategische Ansätze und konkrete Argumentationshilfen für die Kommunikation mit Unternehmern, um diese von der Sinnhaftigkeit der strategischen Auseinandersetzung mit dem Thema zu überzeugen
2. geeignete Formen externer Beratung bzw. Kooperation

Quellen

Effizienzagentur NRW (o.J.): Zukunftsfaktor Ressourceneffizienz. <http://www.efanrw.de/index.php?id=19&L=0> (Zugriff 16.7.2012)

VDI-Zentrum Ressourceneffizienz (o.J.): So einfach geht Ressourceneffizienz. Management-Leitfaden für Ihr Unternehmen. http://www.das-zahlt-sich-aus.de/tl_Ples/bmu/publikationen/So_einfach_geht_Ressourcenefpzienz.pdf (Zugriff 16.7.2012)

Club of Rome (2012): The count-up to 2052. An overarching framework for action. <http://www.clubofrome.org/?p=703> (Zugriff 16.7.2012)

Team

- Désirée Schubert
E-Mail: desiree-schubert@web.de



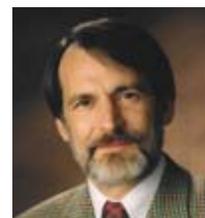
- Elsa Pieper
E-Mail: e.pieper@tiscali.it



- Dr. Ralf Resch
E-Mail: ralf.resch@web.de



- Dr. Bernd Steinmüller
E-Mail: Bernd.Steinmueller@bsmc.de



WS IV: napuro – Planspiel für unternehmerische Nachhaltigkeit

Workshopmoderatoren: Dr. Markus Ulrich, unterstützt von Dodo Schulz

Beschreibung

Das Planspiel napuro spielt in der nahen Zukunft. Mehrere konkurrierende Unternehmen produzieren und verkaufen Putzroboter im hart umkämpften Markt. Wie begegnen die Unternehmen lauernden Risiken? Stehen plötzlich wegen Kinderarbeit bei Zulieferbetrieben im Fokus kritischer NGOs? Werden steigende Preise und knappe Rohstoffe zum Unternehmensrisiko?



Und umgekehrt, erkennen die Unternehmen die Chancen, die sich aus Innovationen, gesellschaftlichen Trends und veränderten Kundenbedürfnissen ergeben?

UCS Modell der unternehmerischen Nachhaltigkeit

In napuro erleben die Teilnehmenden unternehmerische Nachhaltigkeit als ein umfassendes System für die Absicherung gegen Risiken und für die Früherkennung unternehmerischer Chancen.



Der Nutzen getroffener Maßnahmen und deren Wirkung bei Kunden, Medien und Anspruchsgruppen werden in diesem raffinierten Planspiel unmittelbar sichtbar.

Dem Spiel zugrunde liegt das UCS Modell der unternehmerischen Nachhaltigkeit. Dieses stellt den Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie und deren

Umsetzung im Unternehmen sowie die Innen- und Außenwirkung systematisch dar.

Ziele

- Unternehmerische Nachhaltigkeit als umfassendes System für die Absicherung gegen Risiken und für die Früherkennung unternehmerischer Chancen kennenlernen
- Konkrete Bausteine unternehmerischer Nachhaltigkeit kennenlernen und deren dynamisches Wechselspiel erleben

Nutzen

Die Teilnehmenden können Bedeutung und Bausteine unternehmerischer Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen identifizieren und mitgestalten.

Bitte beachten: Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 32 Personen begrenzt.

Team

- Dr. Markus Ulrich
E-Mail: markus.ulrich@ucs.ch
- Dodo Schulz: MBA-Absolventin 2011
E-Mail: schulz.dodo@t-online.de



WS V: Mentoring (geschlossene Veranstaltung)

Workshopmoderatorinnen: Dr. Anja Thiem, Meike Frese, Dr. Charlotte Hesselbarth

Beschreibung

Zu den Home Coming Days 2012 startet das neue **Mentoring-Programm des CSM-Alumni e.V.** Eingebettet in einen einjährigen organisatorischen Rahmen bekommen die teilnehmenden Mentees Gelegenheit, sich alle 4–6 Wochen mit einer/einem qualifizierten Mentor/-in zu individuellen Fragen und Problemstellungen rund um den aktuellen Beruf, das Studium sowie geplanten Entwicklungsschritten auszutauschen und sowohl beruflich als auch persönlich von der Mentoring-Partnerschaft zu profitieren. Dieser Workshop bildet den offiziellen Auftakt zum Mentoring-Jahr und ist daher nur für die am Programm teilnehmenden Mentees und MentorInnen gedacht (geschlossener Workshop).

Die nächste Mentoring-Runde ist für 2013 mit Bewerbungsphase ab April 2013 und Auftakt zu den Home Coming Days geplant. Interessierte Mentees und Mentoren wenden sich für weitere Informationen direkt an Charlotte Hesselbarth und Meike Frese oder lesen als Einstieg das Info-Material auf der Website des CSM-Alumni e.V. unter: <http://www.sustainment.de/alumni/unser-angebot/mentoring-programm/>.

Ziele und Ablauf

Mentoring steht für ein intensives, herausforderndes und für beide Parteien lohnendes Vertrauensverhältnis zwischen einem erfahrenen Berater (Mentor) und einem Ratsuchenden (Mentee). Aktiver Treiber des Mentoringprozesses ist dabei der/die Mentee. Daher liegt ein Fokus des Workshops darauf, die teilnehmenden Mentees auf ihre Rolle im Mentoring vorzubereiten und wesentliche Aspekte zu vermitteln, die für das Gelingen der Mentoring-Beziehung entscheidend sind. Die Mentoren werden im Gegenzug auf ihre beratende Rolle vorbereitet.

Team

- Dr. Anja Thiem: Mentoring-Expertin, langjährige Leitung des Leuphana-Mentorings, Mitarbeiterin im Institut für Nachhaltigkeitssteuerung, Forschung und Lehre zu den Themen Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit, nachhaltige Raumentwicklung und Nachwuchsförderung; zuständig für das Qualitätsmanagement der weiterbildenden Studiengänge der Leuphana Professional School.

E-Mail: Anja.Thiem@uni.leuphana.de



- Meike Frese: MBA-Studentin im 8. Jahrgang, mehrjährige Erfahrung mit Mentoring-Programmen sowohl als Organisatorin als auch als teilnehmende Mentee bei dem bundesweiten Berufszusammenhang Netzwerk BücherFrauen e.V.

E-Mail: meike.frese@gmail.com



- Dr. Charlotte Hesselbarth: Teamleitung und Studiengangkoordinatorin des "MBA Sustainability Management" am Centre for Sustainability Management (CSM), Vorstandsmitglied und CSM-Schnittstelle im CSM-Alumni e.V.

E-Mail: hesselbarth@uni.leuphana.de



WS VI: Banken und Nachhaltigkeit – Passt das zusammen?

Workshopmoderator: Michael Flämig

Beschreibung

Die fortwährende Bankenkrise lässt die Frage aufkommen: Können Banken überhaupt nachhaltig sein? Betriebsökologisch im Sinne des Managements natürlicher Ressourcen sind Banken meist gut aufgestellt; eigene Stoffströme werden analysiert, das Immobilienmanagement nachhaltig ausgerichtet, Umwelt- und Sozialkennzahlen werden reportet. Doch damit ist das Kerngeschäft nicht abgedeckt. Was machen Banken also in Bezug auf Geldanlagen, die Kreditvergabe und sonstige Investmentthemen? Fast jede deutsche Bank bietet einen Nachhaltigkeitsfonds an, aber erst 2% aller Geldanlagen in Deutschland sind nachhaltig ausgerichtet. Wie kommt es zu dieser Diskrepanz? Mit einer Bilanzsumme von 2,26 Mrd. EUR ist der große Nachhaltigkeitspionier GLS Bank etwas kleiner als die Sparkasse Coburg Lichtenfels. Und von der – Platz 145 bei den deutschen Sparkassen - hat sicherlich noch keiner gehört. Banken könnten Verstärker für eine nachhaltigere Ausrichtung von Wirtschaftsunternehmen sein. Bisher kann dieser Anspruch nur in Teilen eingelöst werden.

Ziele und Ablauf

Nach einem Impulsvortrag zu Nachhaltigkeitsratings, Nachhaltigkeitsstrategien und Performanceanalysen bei Geldanlagen, einem Marktüberblick zu Nachhaltigkeitsaktivitäten deutscher Bankengruppen mit Schwerpunkt S-Finanzgruppe sollen mögliche Strategien und Szenarien zur besseren Akzeptanz von nachhaltigen Produkten wie Nachhaltigkeitsfonds und Bürgerbeteiligungen diskutiert werden.

*Welche Investmentstrategien machen aus Sicht von Nachhaltigkeitsexperten Sinn?
Welche Chancen und Risiken ergeben sich für Banken durch nachhaltige Produkte?
Worauf sollten Banken mit Kundenfokus in Bezug auf nachhaltige Produkte achten?
Was macht regionale Investments z.B. über Bürgerbeteiligungen interessant?*

Im Ergebnis soll ein Arbeitspapier entstehen, dass die Positionen von uns als Nachhaltigkeitsmanager zum Thema „Was Banken beachten sollten, wenn sie nachhaltige Produkte in ihre Produktwelt integrieren“ transdisziplinär aufzeigt.

Zur Person

- Michael Flämig wohnt in Leipzig, hat Psychologie und Journalistik studiert und ist MBA-Student im 8. Jahrgang. Seit 12 Jahren ist er im öffentlich-rechtlichen Bankensektor tätig und war im letzten Jahr Projektmitglied des Nachhaltigkeitsprojektes des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes.
E-Mail: Michael flaemig@web.de

